

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen Sortenempfehlung 2023



Für die Qualitätsmischungen dürfen nur die nachstehend aufgeführten, in Bayern geprüften und bewährten Sorten eingesetzt werden, die unter bayerischen Verhältnissen sehr gute Qualitäts- und Leistungsstandards zeigten. Um die Sortenpotenziale gezielter ausschöpfen zu können erfolgt die Empfehlung differenziert nach Anbaugebieten (AG-Übersichtskarte, s. Grünland und Feldfutterbau) und geplantem Einsatz. Bsp.: Ivana ist in allen Anbaugebieten nur für Grünland, im AG 11 (Voralpengebiet) zusätzlich auch für den Feldfutterbau empfohlen.

Die Sorte ist geeignet für...

- Grünlandmischungen
- Feldfutterbaumischungen
- Grünland- und Feldfutterbaumischungen
- keine Eignung

- D besonders auswinterungsgefährdete Lagen
- E günstige Lagen mit höchstem Ertragspotenzial
- Z sehr hohe Erträge zum 1. Schnitt
- Q Qualitätssicherung

Deutsches Weidelgras	AG 6, 8, 9, 10, 11	Bastardweidelgras	AG 6, 8, 9, 10, 11	Wiesenschwingel	AG 6, 8, 9, 10, 11	Weißklee	AG 6, 8, 9, 10, 11
früh (RG 1-3)		Enduro (T)	■	Baltas	■	Apis	■
Artesia (T)	D	Ibex (T)	■	Cosima	■	Bobr	■
Arvicola (T)	D	Leonis (T)	■	Cosmolit	■	Bombus	■
Giant (T)	E	Melcombi (T)	■	Cosmopolitan	■	Calimero	■
Ivana	D	Pirol	■	Liherold	■	Jura	■
mittel (RG 4-6)		Rusa (T)	■	Lipoche	■	Klondike	■
Alligator (T)	D E	Welsches Weidelgras		Pardus	■	Liflex	■
Astonhockey (T)	■	Alamo	■	Pradel	■	Rabbani	■
Barcampo (T)	■	Barhertha	■	Preval	■	Silvester	■
Birtley (T)	■	Barmultra II (T)	E	Rotschwingel		Vysocan	■
Diwan (T)	■	Bauküs (T) Q	■	Gondolin	■	Rotklee	
Garbor (T)	■	Capelli (T) Q	■	Rafael	■	tetraploid	
Indicus 1	D	Daphnis (T) Q	■	Reverent	■	Blizard (T)	■
Ovambo 1 (T)	■	Dolomit (T) Z E	■	Roland 21	■	Fregata (T)	■
Ozia (T)	■	Dorike (T) Q Z	■	Knautgras*		Monsun (T)	■
Tribal (T)	D E	Gemini (T) E	■	früh (RG 1-4)		Taifun(T)	■
spät (RG 7-9)		Hera (T)	■	Lidacta	■	Tempus (T)	■
Barflip	D	Isidor	■	Treposno	■	Titus (T)	■
Barpasto (T)	■	Jeanne (T) Q	■	mittel/mittelspät (RG 5-6)		Tomado (T)	■
Dressano (T)	■	Lipos (T) Z	■	Aldebaran**	■	diploid	
Hurricane (T)	■	Melsprinter (T) Q E	■	Baraula	■	Merula	■
Irondal (T)	■	Mervana (T) Q	■	Barlegro**	■	Milvus	■
Navarra (T)	D	Messina (T) Q	■	Dragoner	■	Nemaro	■
Novello (T)	E	Mustela	E	Husar	■	Saphir	■
Polim (T)	■	Oryx	■	Musketier	■	Luzerne	
Serafina (T)	■	Silvius (T) Q	■	Revolin	■	Alpha	■
Valerio (T)	D E	Zorro (T) Q Z	■	spät (RG 7-9)		Artemis	■
Wiesenfuchsschwanz		Wieseniesschrag		Diceros	■	Catera	■
Alko	■	Aturo	■	Rohrschwingel		Daphne	■
Alopex	■	Barpenta	■	Barolex	■	Fleetwood	■
Talope	■	Classic	■	Belfine	■	Franken neu	■
Vulpera	■	Comer	■	Licora	■	Ludelis	■
Wiesenispe		Lischka	■	Callina	■	Planet	■
Chester	■	Phlewiola	■	Elodie	■	Plato	■
Lato	■	Polarking	■	Otaria	■	Sanditi	■
Likollo	■	Summergraze	■	Hornklee		Sibemol	■
Selista	■	Goldhafer		Bull	■	Verko	■
Glatthafer		Triset 51	■	Lotella	■	Volga	■
Arone	■			Marianne	■		
				Oberhaunstädter	■		

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau

2023

geprüfte Leistung – geprüfte Qualität

durch die staatliche Landwirtschaftsberatung empfohlen

Bayerische Qualitätssaatgutmischung

Landesverband der Feldsaatenzüchter in Bayern eV

angepasst an Region und Nutzung

Alle Komponenten zweifach „ampferfrei getestet“

Keimfähigkeit über der gesetzlichen Norm

Auch für den ökologischen Landbau

RG= Reifegruppe *abweichende Erntegruppen zur Optimierung der Mischungen, ** kann späte Sorten ersetzen, wenn diese nicht verfügbar sind



Bayerische Qualitätssaatgutmischungen

Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind vom Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (IPZ) der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) unter bayerischen Verhältnissen getestet und abgestimmt auf:

Grünland	Nutzungsintensität		Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen) und extensive Weiden								
	Saatgutverwendung		Neuansaat				Nachsaat				
	Nutzungsart		Wiese		Weide		Wiese				
	Mischung		BQSM [®] D 2	BQSM [®] D 2a	BQSM [®] D 1	BQSM [®] W 2	BQSM [®] D 2-N	BQSM [®] D 1-N			
		kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%
Leguminosen	Weißklee	2,0	5,6	2,0	5,6	1,0	2,8	2,0	5,6	2,0	8,3
	Rotklee	0,5	1,4	0,5	1,4	0,5	1,4				
	Hornschotenklee					1,0	2,8				
Gräser	Deutsches Weidelgras ¹⁾	4,0	11,1	4,0	11,1			6,0	16,7	9,0	37,5
	Wiesenrispe	4,0	11,1	4,0	11,1	4,0	11,1				
	Knaulgras ²⁾	2,0	5,5	2,0	5,5	3,0	8,3			3,0	12,5
	Wiesenlieschgras	6,0	16,7	6,0	16,7	5,9	16,4	5,7	15,8		
	Wiesenfuchsschwanz			1,0	2,8					1,0	4,2
	Wiesenschwengel	14,5	40,3	13,5	37,5	11,0	30,5	15,0	41,7	12,0	50,0
	Glatthafer					6,0	16,7				
	Goldhafer					0,6	1,7	0,3	0,8		
Rotschwengel	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3	3,0	8,3			
Saatstärke		36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	24,0	100,0

für mittlere bis frische Standorte für trockene Standorte

1) Höchstens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe früh, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe mittel, mindestens 1/3 der Menge mit Sorten aus Reifegruppe spät.

	Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen) und extensive Weiden	
Neuansaat	BQSM[®]-D 2:	Für mittlere und schwere Böden (auch Moor) sowie in niederschlagsreichen Gebieten (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11). Für Wiesen mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).
	BQSM[®]-D 2a:	Vergleichbar mit BQSM [®] -D 2, jedoch ergänzt mit Wiesenfuchsschwanz für Standorte, an denen dieser zu den Bestandbildnern zählt.
	BQSM[®]-D 1:	Für trockene, flachgründige Böden und Mittelgebirgslagen (ohne Weidelgraseignung, bevorzugt AG 6 und 10). Für Wiesen bis zu mittlerer Intensität (bis ca. 3 Nutzungen).
	BQSM[®]-W 2:	Weidemischung für wenig intensive Nutzung (2-3 Schnitte) auch Mittelgebirgslagen (alle bayerischen AG).
Nachsaat	BQSM[®]-D 2-N:	Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei BQSM [®] -D 2 beschrieben.
	BQSM[®]-D 1-N:	Nachsaatmischung für Verhältnisse wie bei BQSM [®] -D 1 beschrieben.

Bayerische Qualitätssaatgutmischungen für Grünland und Feldfutterbau

Achten Sie beim Kauf von Mischungen unbedingt auf den Originalsack mit dem Qualitätssiegel, prüfen Sie die Mischungsbestandteile und die Sortenangabe auf dem Etikett!

Wichtige Kennzeichen:

- 1 Sack mit weiß-blauer Raute
- 2 Qualitätssiegel
- 3 Etikett mit
⇒ Mischungsbestandteilen
⇒ Sortenangaben
- 4 alle Komponenten zweifach „ampferfrei getestet“



Nachstehende Firmen stellen Bayerische Qualitätssaatgutmischungen her:

- ▶ **Georg Andreae GmbH**
Lagerstr. 4-8, 93055 Regensburg
Tel. 09 41/60 30 40, Fax 09 41/6 03 04 21
E-mail: info@andreae-saaten.de
Internet: www.andreae-saaten.de
- ▶ **Bayerische Futtersaatbau GmbH**
Max-von-Eyth-Str. 2-4, 85737 Ismaning
Tel. 0 89/96 24 35-0, Fax 0 89/96 24 35-50
E-mail: info@bsv-saaten.de
Internet: www.bsv-saaten.de
- ▶ **BayWa AG – OE Saatgut**
Arabellastraße 4, 81925 München
Tel. 0 89/9 22 20, Fax 0 89/92 22-33 26
Internet: www.baywa.de
- ▶ **Dehner Agrar GmbH & Co. KG**
Donauwörther Str. 3-5, 86640 Rain am Lech
Tel. 0 90 90/77 72 72, Fax 0 90 90/77 73 91
E-mail: agrar@dehner.de
Internet: www.dehner-agrar.de
- ▶ **Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG**
Eichethof 4, 85411 Hohenkammer
Tel. 0 81 37/9318-0, Fax 0 81 37/9318-99
Internet: www.naturland-markt.de

Die Saatgutpackungen mit dem Qualitätssiegel garantieren Mischungen mit bester Qualität und bieten folgende Vorteile:

- ▶ Amtlich erprobt von der Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung.
Weitere Informationen unter:
E-mail: Gruenland-und-Feldfutterbau@lfl.bayern.de
Internet: www.lfl.bayern.de/ipz/gruenland/
- ▶ Abgestimmt auf die verschiedenen Standorte und Klimaverhältnisse in Bayern
- ▶ Leistungsfähige Sorten mit bestmöglicher Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit, speziell unter bayerischen Verhältnissen
- ▶ Kontrolle der Mischungen durch den Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.



Weitere Hinweise und Informationen im Internet unter:
www.bayerischequalitaetssaatgutmischungen.org

Weitere Auskünfte:
Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.
Erddinger Straße 82 a, 85356 Freising
Tel. 0 81 61/989 071-0 Fax 0 81 61/989 071-9
E-mail: info@baypmuc.de
Internet: www.baypmuc.de/home-ldf.html

Impressum
Herausgeber: Landesverband der Feldsaatenerzeuger in Bayern e.V.
Redaktion: LfL, Arbeitsgruppe Grünland und Feldfutterbau

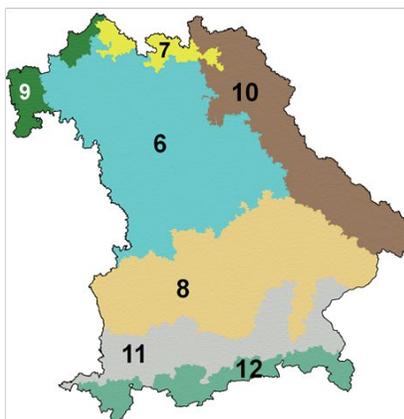
Bayerische Qualitätssaatgutmischungen



Angepasst an die unterschiedlichen Regionen Bayerns

Anbaubereiche (AG) für Futterpflanzen

- 6: sommertrockene Lage
- 7: günstige Übergangslagen
- 8: Hügelländer
- 9: Mittelgebirgslagen West
- 10: Mittelgebirgslagen Ost
- 11: Voralpengebiet
- 12: Alpengebiet



Die Sortenempfehlung erfolgt angepasst an die unterschiedlichen Anforderungen von Klima und Boden in den Anbauregionen Bayerns, denn das Voralpengebiet stellt andere Anforderungen an eine Sorte als Grünland und Futterbau in Franken.

Dies gilt genauso für die Saatgutmischungen.

Angepasst an die unterschiedlichen Nutzungsrichtungen

Die Sortenempfehlung erfolgt weiterhin angepasst an die unterschiedlichen Anforderungen von Grünland und Feldfutterbau (siehe Tabelle auf der Seite davor).

Die jeweiligen Spitzensorten werden bei Deutschem und Welschem Weidelgras hierbei nochmals herausgehoben.



Ein **D** kennzeichnet in den Erntegruppen früh/mittel/spät jeweils die beiden Sorten mit der höchsten **Ausdauer** (besonders wichtig im Dauergrünland).



Für den Feldfutterbau besonders wichtig: Mit **E** gekennzeichnete Sorten zeichnen sich im Sortiment der empfohlenen Sorten durch überdurchschnittliche **Ertragsleistungen**, die mit **Z** durch sehr hohe Erträge zum 1. Schnitt in den Anbaubereichen Bayerns aus (besondere Eignung für den **Zwischenfruchtanbau**) und mit **Q** gekennzeichnete durch hohe Resistenzeigenschaften (**Qualitätssicherung**).

Ökologischer Landbau

Alle BQSM® können mit dem Zusatz **-ökö** versehen werden (z. B. BQSM®-FM 4-ökö), wenn ihre Komponenten in hinreichendem Umfang aus ökologischer Vermehrung stammen. Für den Feldfutterbau wird besonders auf die Mischungen mit höheren Anteilen an Leguminosen hingewiesen.

Top-Genetik mit bester technischer Qualität

Mit der Verschärfung der Anforderungen aller Komponenten der Mischungen bei **Ampferbesatz** und **Keimfähigkeit** setzen die Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen bis heute gültige Top-Standards im bayerischen Saatgutmarkt. Hinweise zu den Anforderungen finden Sie unter:

https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/ipz/dateien/regeln_bqsm_zweifachampferfrei.pdf

Alle Komponenten
zweifach „ampferfrei getestet“

für das Grünland

Standorte, Klima, Ausdauer, Winterfestigkeit und Gesundheit. Qualität und Sicherheit sind gewährleistet. Damit sie optimal genutzt werden können, müssen sie standortbezogen ausgewählt werden. Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Grünlandmischung.

Wiesen hoher Intensitäten (ab ca. 4 Nutzungen) und Weiden					Nutzungssintensität		
Neuansaat			Nachsaat		Saatgutverwendung		
Wiese und Weide					Nutzungsart		
BQSM®					Mischung		
W1a		W1b ²⁾		W1c ³⁾		W1R	
kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%
2,0	5,6	2,0	5,6	2,0	5,6	2,0	5,7
						2,0	8,3
23,0	63,9	9,0	25,0	23,0	63,9	16,0	45,7
3,0	8,3	4,0	11,1	3,0	8,3	10,0	28,6
2,0	5,5	3,0	8,3			1,5	4,3
6,0	16,7	7,5	20,8	8,0	22,2	5,5	15,7
		10,5	29,2				
36,0	100,0	36,0	100,0	36,0	100,0	35,0	100,0
						24,0	100,0
					Weißklee		Leguminosen
					Rotklee		
					Deutsches Weidelgras ¹⁾		Gräser
					Wieserrippe		
					Knaulgras ²⁾		
					Wiesensiechgras		
					Wiesenfuchsschwanz		
					Wiesenschwingel		
					Glatthafer		
					Goldhafer		
					Rotschwingel		
					Saatstärke		

für weidelgrasunsichere Standorte

- 2) Höchstens 50 % mittelspäte und mindestens 50 % späte Sorten verwenden (soweit verfügbar).
- 3) Sollten möglichst mit „D“ eingestufte Weidelgrassorten enthalten.

Wiesen hoher Intensitäten (ab ca. 4 Nutzungen) und Weiden		
BQSM®-W 1a:	Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten mit Weidelgraseignung (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).	Neuansaat
BQSM®-W 1b:	Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten ohne Weidelgraseignung (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).	
BQSM®-W 1c:	Wiesen- u. Weidemischung für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten mit Weidelgraseignung (ohne Knaulgras, bevorzugt AG 8 und 11, auch 10).	
BQSM®-W 1R:	Spezialmischungen zur Neuansaat mit hohen Anteilen von Wieserrippe für intensive Nutzung (4-mal und mehr) auf mittleren und frischen Standorten mit unsicherer Weidelgraseignung, Breitsaat empfohlen, (bevorzugt AG 8, 10 und 11).	
BQSM®-W-N:	Nachsaatmischung für Wiesen und Weiden mit intensiver Nutzung (4-mal und mehr), dann alle bayerischen AG.	Nachsaat
Als Spezialmischung für schwierige Dauergrünlandstandorte können W-N Mischungen mit W-N „D“ gekennzeichnet werden. Dann dürfen Sie nur mit „D“ eingestufte Weidelgrassorten enthalten.		



Bayerische Qualitätssaatgutmischungen

für den Feldfutterbau

Die „Bayerischen Qualitätssaatgutmischungen“ mit dem Qualitätssiegel sind in ihrer Arten- und Sortenzusammensetzung bestens geeignet für die unterschiedlichen Nutzungen in den verschiedenen Regionen Bayerns.

Sie wurden zusammengestellt nach den Kriterien: Nutzungsdauer, Nutzungsweise und Krankheitsresistenzen. Sie erfüllen somit alle futterbaulichen Ansprüche und liefern hochwertiges wirtschafts-eigenes Futter bzw. ergiebige Biomasse. Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Wahl Ihrer speziellen Feldfutterbaumischung.

Schwerpunkt	Leguminosenbetont – Stickstoff sammelnd mit hoher Nutzungselastizität														Gräserbetont – für leichte Konservierung und effiziente Gülleverwertung						Schwerpunkt								
	Nutzungsdauer		überjährig														überjährig		mehrfährig				Nutzungsdauer						
	Mischung	BQSM [®] FE 1	BQSM [®] FE 2	BQSM [®] FM 1	BQSM [®] FM 1-R	BQSM [®] FM 2	BQSM [®] FM 3	BQSM [®] FM 5	BQSM [®] FM 4 ¹⁾	BQSM [®] FM 6	BQSM [®] FE 3-K	BQSM [®] FE G-K ²⁾	BQSM [®] FM 3-K	BQSM [®] FM 4-K ³⁾	BQSM [®] FM 6-K	BQSM [®] W-N „E“	Mischung												
	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%	kg/ha	%							
Leguminosen	Rotklee	8,0	38,1	7,0	29,2	22,0	73,4	17,0	47,2	21,0	70,0	4,0	14,8	6,0	22,2	6,0	22,2	1,0	2,8	2,0	7,4	3,0	11,1	4,0	14,8	Rotklee			
	Luzerne	4,0	16,7															3,0	11,1							Luzerne			
	Hornschotenklee																										Hornschotenklee		
	Weißklee					2,0	5,6														1,0	3,7	2,0	7,4	2,0	7,4	2,0	8,3	Weißklee
	Weidelgras:																										Weidelgras:		
Gräser	Welsches																	18,5	51,4	35,0	100,0						Welsches		
	Bastard-																	16,5	45,8								Bastard-		
	Deutsches																						8,0	29,7	18,0	66,7	22,0	91,7	Deutsches
	Wiesenschwingel	9,0	42,9	9,0	37,5			6,0	20,0	9,0	33,3	6,0	18,2	9,0	33,3								11,0	40,8	10,0	37,0		Wiesenschwingel	
	Knaulgras					1,0	3,3																					Knaulgras	
	Wiesenlieschgras	4,0	19,0	4,0	16,6			3,0	10,0	4,0	14,8	2,0	6,1	4,0	14,8	2,0	7,4						6,0	22,2	4,0	14,8	3,0	11,1	Wiesenlieschgras
	Glatthafer					7,0	23,3			2,0	7,5	3,0	9,1											4,0	14,8			Glatthafer	
	Rotschwingel																											Rotschwingel	
Rohrschwingel					17,0	47,2																					Rohrschwingel		
Saatstärke	21,0	100,0	24,0	100,0	30,0	100,0	36,0	100,0	30,0	100,0	27,0	100,0	33,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0	36,0	100,0	35,0	100,0	27,0	100,0	27,0	100,0	24,0	100,0	Saatstärke

für mittlere bis frische Standorte

für trockene bis mittlere Standorte

für trockene Standorte

1) Alternativ: 5,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 4,0 kg/ha Wiesenlieschgras oder 4,0 kg/ha Deutsches Weidelgras, 2,0 kg/ha Bastardweidelgras und 3,0 kg/ha Wiesenlieschgras

2) Alternativ: bis zu 15% Welsches Weidelgras durch Bastard Weidelgras ersetzbar, in jedem Fall 3 Sorten verwenden
3) Alternativ: 8,0 kg/ha Deutschem Weidelgras oder 6,0 kg/ha Deutsches Weidelgras und 2,0 kg/ha Bastardweidelgras

überjährig = Ansaatjahr und 1 Hauptnutzungsjahr

mehrfährig = Ansaatjahr und 2-3 Hauptnutzungsjahre

	Leguminosenbetont – Stickstoff sammelnd mit hoher Nutzungselastizität		Gräserbetont – für leichte Konservierung und effiziente Gülleverwertung		
FE Mischungen	BQSM[®]-FE 1:	Überjähriges Klee gras für mittlere bis frische Standorte (alle Anbaugelände).	BQSM[®]-FE 3-K:	Überjähriges Klee gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).	FE Mischungen
	BQSM[®]-FE 2:	Überjähriges Rotklee-Luzerne-Gras für eher trockenere Gebiete (bevorzugt AG 6 u. 7).	BQSM[®]-FE G-K:	Überjähriges Ackergras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11) besonders geeignet auch als Biogassubstrat.	
FM Mischungen	BQSM[®]-FM 1:	Mehrfähriges Luzernegras für trockene Standorte, auf denen sich Rotklee u. Wiesenschwingel nicht halten (bevorzugt AG 6).	BQSM[®]-FM 3-K:	Mehrfähriges Klee gras für niederschlagsärmere Standorte (bevorzugt AG 6 und 7).	FM Mischungen
	BQSM[®]-FM 1-R:	Mehrfähriges Luzernegras für mittlere bis sehr trockene Standorte (bevorzugt AG 6 - 8).	BQSM[®]-FM 4-K:	Mehrfähriges Rotklee gras für niederschlagsreichere Standorte (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).	
	BQSM[®]-FM 2:	Mehrfähriges Luzernegras für mittlere Standorte, auf denen Wiesenschwingel gedeiht (bevorzugt AG 6 - 8).	BQSM[®]-FM 6-K:	Mehrfähriges Klee gras für weidelgrasgeeignete Standorte (bevorzugt AG 8, 10 und 11).	
	BQSM[®]-FM 3:	Mehrfähriges Klee gras für trockene Standorte (bevorzugt AG 6 und 7).	BQSM[®]-W-N „E“:	Mehrfähriges Weißklee gras (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11) besonders geeignet auch als Biogassubstrat [ursprünglich zur Grünlandnachsaat].	
	BQSM[®]-FM 4:	Mehrfähriges Klee gras für mittlere und frische Standorte (bevorzugt AG 7, 8, 10 und 11).			
	BQSM[®]-FM 5: BQSM[®]-FM 6:	Juraklee gras, Spezialmischung für das Jura (AG 6). Mehrfähriges Klee gras für weidelgrasgeeignete Standorte (bevorzugt AG 8, 10 und 11).			